

Pfarrhof

Kirchplatz 3/4, 95643 Tirschenreuth

Der schlossähnliche zweigeschossige Pfarrhof mit Walmdach wurde 1720 nordwestlich der Pfarrkirche erbaut, nachdem es der Zisterzienser-Abtei Waldsassen gelungen war, die Pfarrei mit Konventualen zu besetzen. Der aufwändig gestaltete Bau repräsentiert die Macht und den Anspruch des Klosters in der Stadt. Wegen des abfallenden Geländes führt das südliche der beiden Portale mit Pilastern und segmentbogiger Verdachung ebenerdig auf den Kirchplatz, während dem nördlichen eine doppelläufige Freitreppe vorgelegt ist, die in der bestehenden Form wohl um im Zuge des Umbaus des Pfarrhofes 1830 entstanden ist.

Nach der 2. Säkularisation wurde der Pfarrhof zunächst 1814 zum kgl. Landgericht mit Dienstwohnung des Landrichters umgenutzt, nach dem der große Stadtbrand das zuvor als Gericht verwendete Schloss vollständig zerstört hatte. 1862 wurde es zum Sitz des Bezirksamts, das durch den Zusammenschluss der früheren Landgerichte Tirschenreuth und Waldsassen neu gebildet worden war.

Rückwärtig am Hof stehen der ehem. Pfarrstadel, ein eingeschossiger Massivbau aus dem 18. Jahrhundert mit Satteldach und Fledermausgauben, und ein weiteres eingeschossiges Nebengebäude mit Satteldach von 1812. Der ehem. Pfarrstadel wurde 1987/88 instandgesetzt und zum Haus St. Josef umgebaut. Der Saal im Dachraum wird für die Proben des Kirchenchores und andere Veranstaltungen genutzt. Den Hof umgibt noch die alte Pfarrhofmauer mit Blendbögen. Im Hof ist ein Rosenkranzweg angelegt.